

117. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1644 September 15 – Oktober 8

Die Witwe Apollonia Pfyffer-Sumi von Saanen wird der Hexerei verdächtigt. Bereits vor drei Jahren wurde sie wegen desselben Vergehens in Jaun verdächtigt und in ihre Pfarrei verbannt. Sie wird mehrmals verhört und gefoltert. Schlussendlich wird sie zum Scheiterhaufen verurteilt, aber aus Gnade vor der Feuerstrafe erdrosselt.

5

La veuve Apollonia Pfyffer-Sumi, de Saanen, est suspectée de sorcellerie. Elle fut déjà inquiétée pour ce motif trois ans plus tôt à Bellegarde. Elle est interrogée et torturée à plusieurs reprises, et condamnée au bûcher, mais bénéficie d'une mitigation de peine : elle est étranglée avant d'être brûlée.

10

1. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction

1644 September 15

Proces Jaun

Appollonia von^a Sanen bürtig, wider welche ein examen uffgenommen worden, so wyttläuffig und sie der hetzery verdeudet^b. Soll gefanglich här gebracht werden.

15

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 350.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: v.

^b Unsichere Lesung.

2. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire

1644 September 19

20

Thurn, 19 septembris 1644, Heydt

H Progin

Techterman, Doctor Python

Des Granges

Weibel

25

Apollonia Sumi von Joun, die vor dry jahren die tortur usgestanden und wytters der hechery verdacht worden¹, will frommer syn als andre; achtet der tortur nichts, da sy lähr uffzogen. Sagt sy, man soll nur waker ziehen, ist aller sachen abredt.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 106.

30

¹ Apollonia a déjà été suspectée de sorcellerie. Dans le *Manual du Conseil de 1641*, elle apparaît une première fois sous l'entrée Process Jaun, le 8 juillet : Appollonia Pfyffer der hexery verdacht, soll inzogen, härgebracht und lär uffzogen werden. *Après plusieurs séances de torture, elle est libérée mit abtrag kostens et condamnée au confinement dans sa paroisse pendant trois ans (StAFR, Ratsmanual 192 [1641], S. 232, 235, 236, 237, 238). Le Thurnrodel pour l'année 1641 n'est en revanche pas conservé, raison pour laquelle son premier procès n'est pas édité.*

35

3. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire

1644 September 21

Thurn, 21 septembris 1644, Heydt

H Progin

5 Doctor Python, Jost Python, Frantz Lanther

Des Granges

Eadem¹ mitt dem halben zendtner uffzogen; hatt bekendt, sy habe in ihren jungen tagen holtz und denen, die ihren schuldigen worden, zwen oder dry arm voll holtz genommen. Sy habe in ihrer wärenden ehe vill und grosse schwürr / [S. 107] gethann. Sy habe zwar Michell Julliens kindt das rökli gemacht, habe aber nichts daryn gethann und wüsse nitt, warumb es krank worden. Es sye dan sach, das die ursach sye, das sy das rökli am heiligen uffartstag geschnitten hab. Sy hab sich der sägen nitt vill gebrucht. Allein, wan das vech den schwindell gehabt, hab sy befohlen, darzu salben z'machen; und befohlen, zu salben mitt denen worten: 10 «Im nammen des vatters, sohns und heiligen geistes, und des herren des mans und der herrin, die fromm so daryn^a schynt», und daruff 5 Vatter Unser und so vill Ave Maria und ein Glauben betten lassen. Sy habe zwar der Barbli Moser gesagt, ihr kindt werde sterben. Habe aber solches ab dem genommen, das ihr tochter kind auch ein solche krankheitt gehabt. Und hab h Anthoni ihren gesagt, es werde in 3 20 wochen sterben, welches geschehen. Also sye es disem auch ergangen. Sy hatt auch den bösen geist ^b-am seill-^b in abgründt der höllen verflucht; und da man sy niederlassen wolltt, sagt sy, es bedörffe sih des ablassens nitt.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 106–107.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: so.

25 ^b Hinzufügung am linken Rand.

¹ *Il s'agit de Apollonia Pfyffer-Sumi.*

4. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction

1644 September 26

Gefangne

30 Appollonia Pfyffer soll mit dem keyserlichen rechten gevoltert werden.¹

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 363.

¹ *Zu diesem Verhör gibt es kein Protokoll.*

5. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction

1644 September 27

35 Gefangne

Appollonia Sumi von Sanen, Pfyffers von Jaun verlaßne, de^ar hexery verdacht, lähr uffzogen, wilh nüt bekennen. Mine herren deß grichts sollendt völlig fürfahren.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 363.

^a *Korrektur überschrieben, ersetzt: lä.*

6. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire
1644 September 30

Thurn, ultima septembris 1644, Curti¹, h großweibel²

H Progin

Techterman, Doctor Pythonn, Jost Pythonn

Des Granges

Weibel

Apollonia Sumi mitt dem zendtner uffgezogen, hatt kein anzeigung geben, das sy den schmerzen empfinde. Blybt im übrigen by ihrem vorigen laugen. Sagt auch, sy habe den bösen geist ihr lebenslang niemahlen weder gesehen noch gespürt. Sy rüffe gott, den allmächtigen, und syn würdige mutter Maria umb hilff und bystandt an, denen sy ihr seell befiht.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 107.

¹ Gemeint ist ein Stadtweibel.

² Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

7. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction
1644 Oktober 3

Gefangne

Appollonia Sumi von Sanen hatt das recht gäntzlich ußgestanden und nütt bekennen wöllen, ungeacht das examen und verdacht groß und wyttlöffig. Hatt umb die tortur nütt gegeben. Soll dry stundt die zwechelen ußstahn und ihr behantnuß referiert werden.¹

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 366.

¹ Der nächste Abschnitt betrifft den Prozess gegen Jenon Bodin-Monde. Vgl. SSRQ FR I/2/8 109-43.

8. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire
1644 Oktober 3

Thurn, Heidt, 3^a octobris 1644

H Progin

Techterman, Doctor Python, Jost Python

Des Granges

Weibel

Appollonia Sumi, so dry stundt an der zwechlen gehangen, hatt sich zwar der tortur stark beklagt, in allwäg aber nichts bekennen wöllen. Anzeigendt, wan sy anders, als was sy hievor gesagt, wurde bekennen, wurde sy ihr seell in abgrundt der höllen stürzen. Sy hatt auch ihr unschuldt mitt schwören bekräftigen wöllen.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 108.

**9. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire
1644 Oktober 4**

Thurn, 4 octobris 1644, h großweibel¹

H Progin

5 H Gadi

Techterman

Python, Python

Degranges

Weibel

10 Apollonia Sumi hatt bekhendt wie in der nachvolgenden vergicht.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 108.

¹ Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

**10. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement
1644 Oktober 5 – 8**

15 Thurn, 5 octobris 1644, Wulling

H Progin

Techterman

Schaller, Python¹

Degranges, Reiff

20 Weibel

Apollonia Sumi, nachdem sie anfänglich in ihrer gestrigen beehandtnus lang variiert, hatt^a doch letstlich die selbe gänzlich bestätigt unnd bekhendt, es syend ohngefährlich 15 jahr in der zytt, wie herr Odet landtvogt zu Corbers gsyn, daß ihren der böße feind in gestalt einer frauwen erschinnen. Derselbig habe sie in ihrem huß, alß sie wegen ihrer tochter sehr bekhümmeret war, dahin gebracht, daß sie gott, den allmächtigen, verlaugnet unnd sich dem bößen feind, der sich Katza genendt, ergeben, ihme gehuldiget unnd ihne, mit respect zu melden, hinden geküßt habe.

Demnach habe er sie uff dem kopff gezeichnet. Anfänglich sye das zeichen heiß gsyn wie füwr, hernach aber gar kalt, auch alß wan sie vill lüß daran hätte.

Sie habe von dem bößen feind wurtzen unnd krütter empfangen, darmit ein salb zu machen, ihren schaden, den sie in der hand hatte, zu vertryben. Unnd was sie also mit der angesalbeten hand angerürt, hatt sie geschädiget. In der gestalt habe sie Barbli Moßers khindt angerürt, daß es darab verdorret.

35 Der tüffel habe ihren gesagt, wan sie schon mit ihrer hand niemand anrüren wolte, solle sie ihm doch nur den willen darin geben. Er wölle alßdan die sach woll verrichten. Er habe ihren die unzucht nieh angemuttet. Sie sye auch nieh in der sect gsyn, unnd wisse von kheiner anderen hex.

Dem Michel Türler ^b-Im Fang^{-b} habe sie machen ein khu zu verderben. Des Anthi Bluttis khüe, alß sie ihm dieselbe helffen tryben, habe sie mit einer rutten geschlagen, darab sie die milch ver-/ [S. 110]loren.

Dem Michel Julmi habe sie in das ohr gerunet, darab er syn kranckheit bekhommen. Desselben khindt habe sie auch ein rökli gemacht, darin sie den namen des tüffels gethan. Unnd wie sie es ihm angelegt, gesprochen: «Legs an in des tüffels namen», darab es kranck worden.

Hanßen Bugnets khüe habe sie in einer matten mit wyssen blumen, so ihren ihr maister gegeben, geschlagen unnd ihnen die kranckheit angethan.

Dem Michel Barret habe sie machen ein khu zu verdärben. Unnd ein ander mahl, wie sie zu ihm kommen, habe sie gethan, alß wölte sie ihm ein floh uff dem buch nemmen, dardurch sie ihm syn kranckheit angethan.

Sie sye auch zu einer hebamen gebrucht worden unnd habe sie ein mahl ein khindt, so gar kranck war, selbs getaufft. In der form aber, wie sie es getaufft, hatt sie variert. Dan erstlich hatt sie gesagt, sie habe es also getaufft: «Christ, ich tauffe dich in namen gottes vatters, sohns, unnd heiligen geists. Amen.» Hernach aber hatt sie gesagt, sie habe es also getaufft: «Christ, ich tauffe dich innamen gottes vatters, des geists unnd dryfaltigkheit.»

Wytters hatt sie bekhendt, daß sie in der suppen, die ihren die wirthin im hoff angericht, gwisses pulfer wie äschen, so ihren der tüffel gegeben, gethan habe. Mehrers hatt sie bekhendt, daß sie etlichen lüthen m^cit brott, so sie ihnen zu essen geben, kranckheiten angethan habe. Sie habe auch der Christini, des Bochars frauwen, in einem stuck brott wöllen ein tüffel yngeben. Wylene sie aber gnad von gott gehabt, habe sie den tüffel nit yngenommen.

Dem Hanßen Grotschi habe sie synem hengst, den er zum gestüet gebrucht, die krafft unnd stärcke benommen.

Der tüffel sye ihren hinden an der zungen unnd allenthalben gsyn, daß sie nichts bekhennen mögen. Sie habe ihn in der tortur nebeit ihren gesehen gantz / [S. 111] grün, der ihren gesagt, er wölle ihren woll darvon helffen. Unnd wie man sie fangen wöllen, sye er auch zu ihren kommen unnd habe es ihren vermeldt, daß man sie fangen werde. Sie solle aber nit bekhennen, sonst wurde man sie verbrennen. Sie wisse nit, wie man den tüffel vertryben möchte, daß er die personen nit verhindernen möchte, die warheit zu bekhennen. Es wäre dan, daß man gott betten wurde, den tüffel von der person zu bringen. Er sye ihren auch in gestalt einer glüß² erschinnen unnd habe sie etlich mahlen geschlagen. Bittet umb verzüchung.³

^d-Ist den 8^{ten} october 1644 zum füwr verurtheilt, aber uß gnad zuvor stranguliert werden.^{-d 4}

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 109–111.

^a Streichung: sie.

^b Hinzufügung am linken Rand.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: d.

^d Hinzufügung am linken Rand.

¹ Gemeint ist entweder Hans Ulrich Python oder Jost Python.

² Die Bedeutung dieses Begriffs bleibt unklar.

³ *Le passage qui suit concerne le procès mené contre Jenon Bodin-Monde. Voir SSRQ FR I/2/8 109-44.*

⁴ *Ce passage se trouve dans la marge de gauche, au début du procès-verbal de l'interrogatoire.*

11. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction

1644 Oktober 5

5 Gefangne

Appollonia Sumi von Sanen mit der tortur und zwechelen, hatt nütt bekhennen wöllen. Allein in der nacht sye ihren im trum fürkhommen, wie man sie wytters foltere. Daruff sie gott durch die jungfrauw Mariam angerufft zu ihr seel seligkeit. Do sie sich dan endtschloßen, alles zu bekhennen, wie sie dan gethan. Das sie
10 schon lang ein unholdin gesyn und vihl bößes gethan, wie im turnrodel uffgeschriben. Soll mit gutten worten nochmahlen examiniert werden, ihrer gespanen und der heimligkeit wegen, das sie nütt bekhenne wöllen. Und soll morn referiert werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 367.

15 **12. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung / Instruction**

1644 Oktober 6

Gefangne

Appollonia Sumi bekhent ihr vorige, gestrige bekhantnuß doch mit etwas unterscheidt. Soll sambstag vor gericht gestellt und zuvor examiniert werden des roßes wegen, so sie von Joun hargeritten; des Louwensteins, so ubel verderbt worden.¹
20

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 369.

¹ *Le passage qui suit concerne le procès mené contre Jenon Bodin-Monde. Voir SSRQ FR I/2/8 109-45.*

13. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire

1644 Oktober 6

25 Thurn, 6 octobris 1644, h großweibel¹

H Progin

Techterman

Schaller

Degranges, Reiff

30 Weibel

Apollonia Sumi hatt ihre vorige bekhandtnussen bestätigtet unnd will dem roß, daruff sie von dem Louwenstein alhär gefangen geführt worden, nichts zu leidt gethan haben. Hatt gott unnd ein gnädige oberkheit umb gnad gebetten.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 111.

35 ¹ *Gemeint ist Hans Jakob Mändly.*

14. Apollonia Pfyffer-Sumi – Verhör / Interrogatoire
1644 Oktober 8

Thurn, 8 octobris 1644, h großweibel¹

H Progin, h Gadi

Techterman

Python, Python

Weibel

Apollonia Sumi hatt den puncten der Barbli Moßern khindt wie auch was sie von Christini, des Bochars frauwen, gemeldt, revociert.

Original: StAFR, Thurnrodel 14, S. 112.

¹ Gemeint ist Hans Jakob Mändly.

15. Apollonia Pfyffer-Sumi – Anweisung und Urteil / Instruction et jugement
1644 Oktober 8

Gefangne

Appolonia Sumi, die in die bekandtnuß getretten, jetzundt aber als gestreigen[!] tags allerdingen abred worden. Mine herren deß grichts sollendt sie gehen examinieren und angendts referiern. Die vermeldendt, das sie der hexery halben beständig bliben, in ettlichen articklen aber abred worden. Soll also vor gricht gestellt werden.

[...] ¹

Bluttgricht

Appolonia Sumi obgemelt, ein hex, welche lüth und veech geschädiget, gott verlaugnet, dem tüffel Katza gehuldiget, ist lebendig zum füwr vervelt worden, und die gütter confisquiert. Soll in ein tummerli ußgeschafft, stranguliert, demnach verbrendt werden. Hiemit begnade gott die seel.

Original: StAFR, Ratsmanual 195 (1644), S. 370.

¹ Ce passage concerne d'autres individus.